

Das Übernatürliche
auf die
Welt bringen

-JEDEN TAG

100 IMPULSE mit
Reflexion und Gebet

Heidi Baker

Der englische Originaltitel:
„Daily Insights to Birthing the Miraculous“ von Heidi Baker
Published by Charisma House
Charisma Media/Charisma House Book Group
600 Rinehart Road
Lake Mary, Florida 32746
www.charismahouse.com

Deutsche Ausgabe:
© 2017 Grain-Press Verlag GmbH
Marienburger Str. 3
71665 Vaihingen/Enz
eMail: verlag@grain-press.de
Internet: www.grain-press.de

Übersetzung aus dem Englischen: Horst-Günter Herold
Satz: Grain-Press
Cover: Grain-Press, Adaption der Originalvorlage.
Druck: CPI Germany 25917 Leck

Bibelzitate sind, falls nicht anders angegeben, der Elberfelder Bibel,
Revidierte Fassung @1985 und 1992 Brockhaus Verlag Wuppertal,
entnommen.

Die Bibelzitate wurden der Deutschen Rechtschreibreform angepasst.

ISBN Nr. 978 3944794877

Best. Nr. 3598487

(Amerikanische Originalausgabe: ISBN 978-1-62136-219-7)



INHALT

Einführung	5
Teil 1 Sag Ja zur Verheißung!	7
Teil 2 Der Ort der Verborgtheit	35
Teil 3 Noch tiefer	65
Teil 4 Bleibe in ihm	99
Teil 5 Überschwänglich geliebt	137
Teil 6 Ohne Demut geht es nicht	181
Teil 7 Gib nicht auf.....	215
Teil 8 Hab Glauben für das Unmögliche ..	237
Teil 9 Geh in seine Ruhe ein	269
Teil 10 Das Ziel des Dienstes	297





EINFÜHRUNG

Es ist dir gesagt, o Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: Was anders als Recht tun, Liebe üben und demütig wandeln mit deinem Gott?

–Micha 6, 8 (Schlachter)

Mein Mann Rolland und ich leben in Mosambik. Einen Teil der Woche verbringen wir damit, Dörfer im Hinterland zu besuchen. Wir sind vertraut mit dem einfachen Dorfleben in Regionen, wo es weder Strom, noch fließend Wasser und nur spärlichen Kontakt zur Außenwelt gibt.

Der Herr hat viele übernatürliche Dinge in unserem Leben getan. Wir haben viel aufgegeben, um hier sein zu können, aber wir verlieben uns Tag für Tag mehr in Jesus. Stünden uns noch Tausende von Leben zur Verfügung, wir würden sie allesamt um der Liebe willen hingeben. Jeden Atemzug, jeden Augenblick, alles, was wir haben – wir würden es alles hingeben!

Erlaube Gott, dir die Augen zu öffnen, wenn du diese täglichen Andachten liest. Lerne, in der innigen Liebe Gottes zu leben. Hab Glauben, dass Gott dich, der du gut genährt und gut gekleidet bist, hungrig, durstig und vollkommen von der Liebe des Vaters abhängig machen kann,

damit du die Menschen in deinem Umfeld wahrnimmst, die frisches Brot vom Himmel brauchen. Und dann vertraue ihm, dass er durch dich ihr Leben verändert, indem er das Übernatürliche zur Geburt bringt!



TEIL I

SAG JA ZUR VERHEISSUNG!





TAG 1

DAS NENNST DU GUNST?

Als Elisabet im sechsten Monat schwanger war, sandte Gott den Engel Gabriel nach Galiläa in eine Stadt namens Nazaret zu einer jungen Frau, die Maria hieß. Sie war noch unberührt und mit einem Mann namens Josef verlobt, einem Nachfahren Davids. Der Engel kam zu ihr herein und sagte: „Sei gegrüßt, du mit hoher Gunst Beschenkte! Der Herr ist mit dir!“ Maria erschrak, als sie so angesprochen wurde und überlegte, was der Gruß bedeuten sollte. „Hab keine Angst, Maria!“, sagte der Engel. „Gott hat dich mit seiner Gunst beschenkt. Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, den du Jesus nennen sollst.“

–Lukas 1, 26–31 (NeÜ)

Beachte, dass Maria angesichts der Nachricht, die der Engel ihr überbrachte, nicht vor Begeisterung hüpfte. Tatsächlich aber „*erschrak sie über sein Wort*“ (Lk. 1, 29; Schlachter). Welches junge, unverheiratete Mädchen würde nicht erschrecken, wenn ein Engel in ihrem Zimmer erschiene, um ihr zu sagen, dass sie aufgrund der Gunst Gottes schwanger werden würde? Wir denken häufig nicht darüber nach, wie beunruhigend diese Nachricht für Maria war, weil wir wissen, wie wichtig die Menschwerdung Jesu für unsere ewige Bestimmung war. Was

würde sie tun? Wie würde sie das ihren Eltern und ihrem Verlobtem beibringen?

Wir alle wünschen uns ein Wort von Gott, aber würden wir eines wie dieses empfangen wollen? Am Beispiel von Maria sehen wir, dass uns die spektakulärsten Wunder manchmal in ebenso spektakuläre Schwierigkeiten bringen können. Ihr Geschenk hatte ernste Folgen. Sie konnte es nur für eine gewisse Zeit verbergen. Schließlich wurde ihre Verheißung sichtbar und sie musste deswegen Rechenschaft geben.

Manchmal wirken Gottes Verheißungen bizarr, unglaubwürdig oder sogar verrückt. Zuweilen werden große Verheißungen bei Menschen aus unserem Umfeld auch Unverständnis auslösen – bis zu dem Punkt, dass man uns Vorhaltungen macht.

Wenn wir die Gunst Gottes in unserem Leben begehren, sollten wir darüber nachdenken, wie diese möglicherweise aussehen könnte. Sie zeigt sich nicht immer in Form von Bargeld, einer Beförderung oder dergleichen. Die Gunst in Marias Leben bestand darin, dass ein einfaches jüdisches Mädchen plötzlich feststellte, dass sie schwanger war. Höchstwahrscheinlich war sie mit furchtbarem Getratsche, Kritik und Missbilligung seitens der Menschen in ihrem Heimatort konfrontiert. Dennoch musste sie das in ihr heranwachsende Leben trotz des Unverständnisses, das ihr entgegenschlug und des daraus resultierenden Kummers, hegen, beschützen und lieben.

Denkanstoß

Erforsche dein Herz angesichts der Problematik und der Peinlichkeit, die Marias Situation mit sich brachte, als Gott sie erwählte, die Mutter seines Sohnes zu sein: Bist du bereit, dich selbst dann nach Gottes Gunst in deinem Leben auszustrecken, wenn es möglicherweise zunächst sehr negativ für dich aussieht?

Gebet

Danke Herr, für deine Gunst. Hilf mir, diese mit der damit verbundenen Gnade zu empfangen – selbst, wenn die damit einhergehenden Verheißungen für mich keinen Sinn ergeben.



TAG 2

WAS WERDEN DIE LEUTE DENKEN?

Und Israel liebte Josef mehr als alle seine Söhne, weil er der Sohn seines Alters war; und er machte ihm einen bunten Leibrock. Als aber seine Brüder sahen, dass ihr Vater ihn mehr liebte als alle seine Brüder; da hassten sie ihn und konnten ihn nicht mehr grüßen. Und Josef hatte einen Traum, den erzählte er seinen Brüdern; da hassten sie ihn noch mehr. Und er sagte zu ihnen: Hörst doch diesen Traum, den ich gehabt habe: Siehe, wir banden Garben mitten auf dem Feld, und siehe, meine Garbe richtete sich auf und blieb aufrecht stehen; und siehe, eure Garben stellten sich ringsum auf und verneigten sich vor meiner Garbe. Da sagten seine Brüder zu ihm: Willst du etwa König über uns werden, willst du gar über uns herrschen? Und sie hassten ihn noch mehr wegen seiner Träume und wegen seiner Reden. Und er hatte noch einen anderen Traum, auch den erzählte er seinen Brüdern und sagte: Siehe, noch einen Traum hatte ich, und siehe, die Sonne und der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder. Und er erzählte es seinem Vater und seinen Brüdern. Da schalt ihn sein Vater und sagte zu ihm: Was ist das für ein Traum, den du gehabt hast? Sollen wir etwa alle kommen, ich und deine Mutter und deine Brüder, um uns vor dir zur Erde niederzubeugen? Und seine Brüder waren eifersüchtig auf ihn; aber sein Vater bewahrte das Wort.

1. Mose 37, 3-11

Wenn wir von Gott eine Verheißung empfangen, wird uns dafür wahrscheinlich kein Lob zuteil. Wenn er auf ungewöhnliche Weise zu uns spricht, uns einen merkwürdigen Auftrag erteilt oder uns unverhofft an einen bestimmten Ort sendet, wird man uns möglicherweise ausgrenzen. Vielleicht zögern wir genau aus diesem Grund, unserer Familie und unseren Freunden davon zu erzählen. Wir machen uns naturgemäß Sorgen, wie Menschen reagieren werden. Erinnerst du dich an Josef? Als er seinen Brüdern von den prophetischen Träumen erzählte, die er von Gott empfangen hatte, verkauften sie ihn in die Sklaverei, um zu verhindern, dass diese sich erfüllten. Und wie war es bei Noah? Als er auf den Befehl Gottes hin anfang, die Arche zu bauen, lachte man ihn aus.

Stell dir einmal für einen Moment vor, wie Maria sich fühlte, als sie ihrer Familie von ihrer Heimsuchung und der wunderbaren Verheißung erzählen musste, die jetzt in ihr heranwuchs – nicht nur, dass sie Jungfrau war, sondern, dass das Kind in ihrem Leib der Sohn Gottes, Israels Messias, war. Sollte sie das tatsächlich so sagen? Das war schon eine gewaltige Behauptung!

Manchmal fragen wir uns, wie wir anderen Menschen wesentlich simplere Dinge erklären sollen. Nicht jeder wird es verstehen, wenn man alles weggibt, bevor man sich aufmacht, um bei den Notleidenden in den zerbombten Straßen eines Dritte-Welt-Landes zu hocken. Nicht jeder kann ein 40-tägiges Fasten nachvollziehen. Nicht jeder kann verstehen, dass du Jesus an Orten predigen willst, wo man dafür gesteinigt werden kann. Nicht jeder kann nachvollziehen, wenn du dein Leben hingibst,

um dich in Indien um Opfer des Prostitutionsgewerbes zu kümmern. Und selbst wesentlich weniger radikale Berufungen, wie das Aufgeben deiner Karriere, um in deiner Region eine Hausgemeinde zu gründen, werden nicht immer verstanden.

Die Wahrheit ist, dass unsere Familie und Freunde unsere Bestimmung nicht immer verstehen. Selbst wenn sie es tun, erfahren wir durch sie möglicherweise erst dann Bestätigung und Unterstützung, wenn wir uns bereits zehn oder zwanzig Jahre darin bewegen.

Denkanstoß

Wie wichtig ist es dir, dass andere deine Berufung und die Entscheidung, deinen Weg mit Gott zu gehen, akzeptieren? Wie reagierst du, wenn deine Familie oder dir nahestehende Personen deine Berufung nicht befürworten? Wirst du dich weiterhin nach deiner Bestimmung ausstrecken?

Gebet

Herr, schenk mir die Gnade und die Kraft, dir zu folgen – ganz gleich, wie viele Menschen mich kritisieren, ablehnen oder es nicht verstehen, dass ich dir folge und das tue, was du mir aufgetragen hast.



TAG 48

DEM GERINGSTEN VON DIESEN

Wahrlich, ich sage euch, was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, habt ihr mir getan.

Matthäus 25, 40

Manche von euch wissen bereits, dass sie berufen sind, ein Missionar zu sein. Andere sind noch auf der Suche nach ihrer Berufung. Lass dies deine Berufung sein: Tröste eine traurige Frau. Tröste ein trauerndes Kind. Tröste einen sterbenden Mann.

Die meisten meiner Helden kommen aus Dritte-Welt-Ländern. Ich erinnere mich an den Tag, als ein vier oder fünf Jahre altes Kind mit Namen Camila nach einer schrecklichen Vergewaltigung allein zurückgelassen worden war. Ich war weder wegen einer Evangelisation noch wegen einer geschichtsträchtigen apostolischen Angelegenheit unterwegs. Ich schaute einfach nur auf dieses abgemagerte Kind und dachte: „Gott, hierfür wurde ich geschaffen. Ich wurde geschaffen, um für dieses Mädchen stehen zu bleiben.“ Ich war an diesem Ort, um Trost zu spenden.

Dieses süße kleine Mädchen war nur am Weinen. Ich fragte mich: „Wie sähe es wohl aus, wenn ich für diesen

Menschen, für diese Volksgruppe oder diese Nation Jesus repräsentierte.

In Matthäus 5, 4 heißt es: „*Glücklich die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.*“ Ich spendete Trost. Ich begegnete ihr so, als sei sie meine Tochter. Dieses kleine Mädchen war der Inbegriff von Trauer. Ich hatte noch nie so viel Traurigkeit und Tragik in einem einzigen kleinen zerbrechlichen Gefäß gesehen. Mittlerweile hat dieses Mädchen mich gelehrt, wie viel Glückseligkeit freigesetzt wird, wenn man die Trauernden tröstet. Glückseligkeit – Fröhlichkeit, Freude, Zufriedenheit oder Glück kommt zu denen, die trauern.

Wie tröstet man jene, die trauern? Ich hielt dieses Mädchen einfach in meinen Armen und wiegte sie hin und her. Ich hatte noch nicht realisiert, dass die Bergpredigt Gottes Rezept für Erweckung ist. Die Seligpreisungen sind sein Rezept, damit sein Reich kommt und sein Wille geschieht, wie im Himmel so auf Erden.

Zu dienen bedeutet schlicht, so zu lieben, wie Jesus es tat. Das bedeutet, dass die Seligpreisungen sich in deinem Leben manifestieren. Der missionarische Dienst bedeutet, dass du die Liebe Gottes weitergibst, damit er sein Leben und sein Wesen durch dich demonstrieren kann. Der Missionsdienst ist dazu bestimmt, die Seligpreisungen auf Erden auszuleben.

Wenn du einem Kranken begegnest, bringe ihm Heilung. Wenn du einem Hungrigen begegnest, speise ihn. Wenn du einem Durstigen begegnest, gib ihm Wasser zu trinken. Wenn du einem Nackten begegnest, kleide ihn. Wenn du jemandem begegnest, der zerbrochen, schwach

oder erschöpft ist, überschütte ihn mit Liebe, bis er wiederhergestellt ist. Und wenn du jemandem begegnest, der trauert, spende ihm Trost.

Josina, ein anderes Mädchen mit einer Vorgeschichte von Missbrauch, die beinahe an einer Krankheit gestorben wäre, machte in Camilas Leben einen Unterschied. Weil Josina aus eigener Erfahrung wusste, was Leid bedeutet, konnte sie Camila, unser wunderbares kleines, stilles Mädchen, verstehen.

Es war nicht kompliziert. Ich sah, wie Josina für Camila stehen blieb. Ich erinnere mich, wie Josina nur wenige Wochen nach ihrem Krankenhausaufenthalt Camila zum ersten Mal abholte. Ich beobachtete Tag für Tag, wie sie dieses kleine Mädchen einfach nur liebte.

Es gibt von ihr kein Plakat und kein Buch. Sie ist nicht im Reisedienst und sie hat keinen Terminplan für etwaige Predigttermine. Aber sie hat einen Dienst, der darin besteht, Menschen das Herz Gottes zu offenbaren. Sie tauschte ihren Kummer gegen seine Freude. Sie tauschte ihre Asche gegen seine Schönheit: Sie lernte, zu lieben.

Denkanstoß

So zu lieben wie Jesus, ist nicht immer ein großes Unterfangen. Manchmal bedeutet es einfach nur, die Menschen, mit denen Gott uns zusammenbringt, solange zu lieben, zu speisen und zu bekleiden, bis sie sich geliebt wissen.

Gebet

Herr, unabhängig davon, was du in Zukunft für mich vorgesehen hast – ich muss die Menschen in meinem Umfeld lieben und trösten. Lehre mich, so zu trösten, wie Josina Camila getröstet hat – auf die Art und Weise, wie du jene tröstest, die du liebst.



TAG 66

FORCIERE DIE VERHEISSUNG

Lasst uns das Bekenntnis der Hoffnung unwandelbar festhalten - denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat -, und lasst uns aufeinander achthaben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen ...

–Hebräer 10, 23–24

Hattest du schon einmal Mühe, etwas Bestimmtes zu glauben, was Gott verheißen hat? Es kann sich als schwierig erweisen, standhaft zu bleiben und an den Verheißungen Gottes festzuhalten, wenn scheinbar nichts passiert.

Viele Jahre lang wünschte ich mir, Heilungen zu erleben – dass Blinde sehen, Taube hören, Stumme sprechen und Gelähmte laufen konnten. Da ich in den Slums lebte und unter den Ärmsten der Armen arbeitete, begegnete ich häufig solchen Leiden. Es brach mir jedes Mal das Herz.

Schließlich empfing ich vom Herrn die Verheißung, dass Blinde geheilt und meine Nation verändert würde. Danach betete ich ein Jahr lang für jeden Blinden, den ich finden konnte.

Kein Einziger wurde geheilt.

Aber ich gab nicht auf. Ich wusste, dass ich für diese Aufgabe gesalbt worden war. Ich hatte Glauben. Im Hebräerbrief heißt es: „... denn *treu ist er, der die Verheißung gegeben hat*“ (Hebr. 10, 23). Ich suchte noch intensiver nach blinden Menschen. Ich forderte sie in jeder Versammlung auf, nach vorne zu kommen und für sich beten zu lassen. Wenn ich einen Blinden am Straßenrand sah, sprang ich aus meinem Transporter und legte ihm die Hände auf. Fast alle, für die ich betete, wurden errettet, aber lange Zeit wurde niemand sehend.

Aber eines Tages begann sich die Verheißung zu manifestieren.

Ich war in einer dunklen kleinen Lehmhütten-Gemeinde in Zentral-Mosambik und legte einer älteren Frau die Hände auf. Ihre Augen waren ganz trübe, die Iris und die Pupillen ganz weiß. Während ich für sie betete, fiel sie plötzlich auf den Boden. Ich beobachtete, wie ihre Augen sich von Weiß in Grau und dann in ein leuchtendes Dunkelbraun verwandelten. Nach all den Jahren des Hoffens, Weinens und Versuchens erlebte ich, worauf ich gewartet hatte. Die Frau konnte sehen!

Überglücklich fragte ich sie: „Wie heißt du?“

Sie antwortete: „Mama Aida.“

„Ich heiße auch Mama Aida!“, rief ich. (Die portugiesische Version des Namens Heidi ist Aida – so werde ich zuhause in Mosambik genannt.) Es waren ungefähr vierzig Menschen in der Gemeinde. Bald schrien alle: „Mama Aida, ich kann sehen!“

Denkanstoß

Bist du bereit, auf die Verheißung zu beharren, die Gott dir gegeben hat? Gib keinesfalls auf, selbst wenn es bis zu deren Erfüllung scheinbar lange dauert. Halte fest an der Wahrheit, zu der Gott dich berufen hat.

Gebet

Herr, es gibt Tage, an denen es mir schwerfällt, an den Verheißungen festzuhalten, die du mir gegeben hast. Hilf mir, standhaft zu sein und nie zu vergessen, dass du hältst, was du zugesagt hast (siehe Hebr. 10, 23 NGÜ). Ich vertraue, dass du dich erweisen wirst.



TAG 100

SORGE FÜR EIN VERMÄCHTNIS

Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen, das vertraue treuen Menschen an, die fähig sein werden, auch andere zu lehren.

–2. Timotheus 2, 2 (Schlachter)

Ob du nun gerade am Anfang stehst, die Berufung Gottes für dein Leben zu erfüllen oder ob du schon lange damit beschäftigt bist. Es ist wichtig, darüber nachzudenken, inwiefern Gott deinen Wirkungsbereich erweitern will, indem du andere ausbildest. Du brauchst damit nicht zu warten, bis du alt bist. Fang jetzt an, für andere ein Mentor zu sein, damit du denen, die nach dir kommen, ein Vermächtnis hinterlässt.

Im Lauf der Jahre hat Gott mir ermöglicht, mich in das Leben vieler Menschen zu investieren. Ich hatte das Vorrecht, eine Übertragung seiner Herzensgesinnung für Kinder und Arme überall auf der Welt weiterzugeben. Wenn Gott die Herzen von Menschen auf diese Weise entfacht, fangen sie an, Kindern zu helfen. Sie speisen und beherbergen sie und ermöglichen ihnen Bildung. Diejenigen, um die sie sich kümmern, sind Teil meiner Vision von einer Million Kindern. Diener des Evangeliums, die bei *Iris Global* Zeit verbrachten und anschließend ihre eigenen Organisationen gründeten, zählen ebenfalls dazu.

Die Vision gilt nicht nur für Rolland und mich; sie gehört vielen treuen Männern und Frauen auf der ganzen Welt. Sie ist ein Vermächtnis für unsere Kinder und Kindeskinder.

Rolland und ich glauben, dass wir berufen sind, die nächste Generation von hingeebenen, liebenden Christen anzufeuern. Wenn sie in die Dunkelheit laufen, um die Zerbrochenen zu lieben und die verlorenen Kinder nach Hause zu bringen, sollen sie auf dem aufbauen können, was wir hinterlassen haben.

Es hat einen Preis, die nächste Generation auf den Weg zu bringen, aber wenn wir sehen, wie diese Menschen Erfolg haben, erscheint er uns vollkommen unbedeutend. Wenn bei einer werdenden Mutter die Wehen einsetzen, sind das fürchterliche Schmerzen. Es geschieht eine unfassbare Dehnung und Blutgefäße platzen.

Als ich mein erstes Baby in den Armen hielt und es ansah, waren sämtliche Schmerzen der Entbindung vollständig vergessen. Als wir für ein weiteres Kind bereit waren, dachte ich keinen Augenblick daran, dass die Schmerzen mich irgendwie davon abhalten könnten. Als es soweit war und ich meine Tochter in den Armen hielt, spürte ich die gleiche überwältigende Liebe. Die Freude, ein Kind zu gebären, ist größer als der Preis des Leidens.

Mit geistlichen Dingen verhält es sich ebenso. Wenn du siehst, wie deine Söhne und Töchter in geistlicher Hinsicht mündig werden und zu ihrer gottgegebenen Bestimmung Ja sagen, fühlst du dich gesegnet und privilegiert, dass du einen Preis zahlen konntest, um ihnen zu helfen.

Jetzt, da wir älter sind, denken wir viel über das Thema Vermächtnis nach. Kürzlich legte uns der Herr aufs Herz, dass wir uns nicht nur dafür einsetzen sollen, *Iris Global* weiter auszubauen und zu unterstützen, sondern auch für eine weitaus größere Bewegung Gottes, die tausende und abertausende Männer, Frauen und Kinder umfasst – Menschen, die sich um des Evangeliums willen furchtlos in die finsternen Regionen dieser Welt wagen.

Was ist mit dir? Welches Vermächtnis sollst du gemäß Gottes Willen etablieren und weitergeben?

Denkanstoß

Du hast Verheißungen von Gott und eine Berufung empfangen, die es zu erfüllen gilt. Aber ein Teil deiner Arbeit sollte darauf abzielen, für ein Vermächtnis zu sorgen, das andere weiterführen können. Bitte Gott, dir zu helfen, jene Menschen zu finden, in deren Leben du investieren sollst – diejenigen, die die Vision aufnehmen und weiterführen.

Gebet

Herr, bereite mich darauf vor, ein Vermächtnis für hingebene Liebende einzurichten. Schenk mir die Bereitschaft, andere auszubilden und hilf mir, zu erkennen, wann es Zeit ist, einen Gang zurückzuschalten und anderen zu ermöglichen, mehr Verantwortung zu übernehmen.

Kontakt Informationen

Iris Global

PO Box 493995

Redding, CA 96049-3995

USA

Webseite und Online Spenden:

www.irisglobal.org

Email: info@irisglobal.org

Telefon: +1-530-255-2077